

Liebe Mitglieder des Forum Biodiversität Schweiz,  
geschätzte Biodiversitätsinteressierte

Wir freuen uns, Sie mit dem Informationsmail 1/10 über  
wichtige Aktivitäten des Forum Biodiversität Schweiz von  
Januar bis April 2010 zu informieren.

INHALT:

- \* INTERNATIONALES JAHR DER BIODIVERSITÄT 2010
- \* NATUR BASEL
- \* DER WANDEL DER BIODIVERSITÄT IN DER SCHWEIZ SEIT 1900
- \* BIODIVERSITÄT FÜR DIE SCHULEN
- \* ACCESS AND BENEFIT SHARING: AUFRUF AN DIE WISSENSCHAFT

### **INTERNATIONALES JAHR DER BIODIVERSITÄT IYB 2010**

Bundesrat Moritz Leuenberger und Staenderatspräsidentin Erika Forster sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Verbänden und Organisationen haben am 12. Januar 2010 das Internationale Jahr der Biodiversität in der Schweiz eröffnet. Anlässlich der Medienkonferenz in Bern wies der Umweltminister darauf hin, dass die Erhaltung der Biodiversität nicht nur eine ethische Verantwortung ist, sondern sich auch wirtschaftlich lohnt. Staenderatspräsidentin Erika Forster betonte an der Eröffnungsfeier im Bahnhof Bern, dass die Biodiversität fuer unser tägliches Leben von grundlegender Bedeutung ist. Sie nahm zudem die Anliegen von jungen Vertreterinnen und Vertretern der Umweltschutzverbände und des Bauernverbands entgegen.

Seit Anfang Jahr vollständig in Betrieb ist die offizielle, dreisprachige Webseite zum Internationalen Jahr in der Schweiz, die vom Forum Biodiversität in Zusammenarbeit mit dem BAFU betrieben wird. Über 250 Veranstaltungen sind zurzeit auf der Agenda zu finden; nicht dazugezählt sind die Regionen, welche eigene Veranstaltungskalender betreiben und diese mit uns verlinken. Damit zeigt die Online-Agenda wie auch die anfangs Jahr in dritter Ausgabe veröffentlichte Kampagnenzeitung, wie aktiv die vielen Akteure im Internationalen Jahr sind. Als weitere Organisationshilfen stehen auf der Webseite ein Marktplatz sowie diverse Angebote für Schulen zur Verfügung.

Um die Webseite bekannt zu machen, liess das BAFU Kaffeerahmdeckeli sowie Lenticularpostkarten von der Illustratorin Anna Luchs gestalten. Zudem sind unter der Federführung des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz Flyer entstanden, die in drei Minuten über Biodiversität, das Jahr und die Webseite informieren.

Sämtliche Produkte und weitere Informationen finden Sie auf:  
[www.biodiversitaet2010.ch](http://www.biodiversitaet2010.ch) | [www.biodiversite2010.ch](http://www.biodiversite2010.ch) |  
[www.biodiversita2010.ch](http://www.biodiversita2010.ch)

## **NATUR BASEL**

### **11. BIS 14. FEBRUAR 2010, MESSEZENTRUM BASEL**

Die fünfte Ausgabe des bedeutendsten Schweizer Anlasses für Natur und Nachhaltigkeit war ein voller Erfolg. Am Kongress vom 14. Februar, der dem Thema "Biodiversität – unsere Zukunft" gewidmet war, nahmen mehr als 700 Fachleute teil. Am Abend fand die erste NATUR Gala mit 1200 Personen statt, an welcher der erste Prix NATURE, der Schweizer Nachhaltigkeitspreis, an Bertrand Piccard und Solafrica.ch verliehen wurde. Im Kongress trugen die fundierten Keynote-Referate von Prof. Markus Fischer (Universität Bern, Mitglied im Ausschuss des Forum Biodiversität Schweiz) Julia Marton-Lefèvre (Director General IUCN), Markus Kägi (Regierungsrat Kt. Zürich), Prof. Dr. Beate Jessel (Bundesamt für Naturschutz), Dr. Hans Rudolf Herren (Welternährungspreisträger) und die Diskussionsrunden mit verschiedenen Stakeholdern zum spannenden Programm bei. An den 20 deutschen, 8 französischen und 6 gemischtsprachigen Workshops wurden aktuelle Probleme und mögliche Lösungen diskutiert. Das Forum Biodiversität Schweiz führte zusammen mit ASPO/BirdLife Suisse und dem naturama Aargau den Workshop "La biodiversité, pour toi, pour moi, pour nous. Organisons des journées de la biodiversité!" durch, an welchem die Teilnehmenden sich informieren konnten, wie man einen "Tag der Artenvielfalt" organisiert, und beteiligte sich am deutschen Workshop zum gleiche Thema.

Die Keynote-Referate sowie die Ergebnisse der Workshops stehen zum Dowload auf dem Internet zur Verfügung: [www.natur.ch](http://www.natur.ch)

Das Datum der nächsten NATUR mit Kongress, Messe, Festival und Gala steht bereits fest: 8. bis 14. Februar 2011. Thema: Natur und Konsum.

### **PUBLIKATION DES BUCHS "DER WANDEL DER BIODIVERSITÄT IN DER SCHWEIZ SEIT 1900. IST DIE TALSOHLE ERREICHT?"**

Die Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage; ihr ökonomischer, ökologischer, sozialer und ästhetischer Wert kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Umweltminister Europas beschlossen deshalb im Jahr 2003, den Verlust der Biodiversität bis zum Jahr 2010 zu stoppen. Hat die Schweiz dieses Ziel erreicht?

Auf diese Frage gibt die Studie des Forum Biodiversität Schweiz der Akademie der Naturwissenschaften fundierte Antworten. Die Studie wurde unterstützt von der Bristol-Stiftung, dem Bundesamt für Umwelt BAFU und dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW und ist jetzt als Buch erschienen; die Ergebnisse wurden am 22. April 2010 an einer Fachtagung an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART in Zürich vorgestellt und diskutiert. Die umfassende Analyse, an der über 80 Wissenschaftlerinnen und Fachexperten mitgearbeitet haben, zeigt auf Basis der besten verfügbaren Daten, wie sich die Bestände und die Verbreitung von Arten, die Ausdehnung und Qualität von Lebensräumen und die genetische Vielfalt der Kulturpflanzen und Nutztiere in der Schweiz seit 1900 bis heute entwickelt haben.

Mit wenigen Ausnahmen zeigt die Studie starke Verluste an Biodiversität bis 1990. Danach konnte der Verlust bei vielen Biodiversitätskomponenten verlangsamt, aber nicht angehalten werden. Dies deutet darauf hin, dass die seit den 1980er Jahren eingeleiteten Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität wie die Inventare der Biotope von nationaler Bedeutung oder der ökologische Ausgleich in der Landwirtschaft teilweise Wirkung zeigen. Da viele Populationen, Arten und Lebensräume vor 1990 zum Teil massive Verluste erlitten haben, fand dieser an sich erfreuliche Vorgang aber auf einem oftmals sehr tiefen Biodiversitätsniveau statt. Insbesondere im Mittelland ist die Biodiversität vielerorts bedenklich stark verarmt.

Die Schweiz hat also das 2010-Ziel nicht erreicht. Die Studie kommt zudem zum Ergebnis, dass eine Trendwende ins Positive unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht möglich ist: Neue Bedrohungen wie die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung im Berggebiet, der Klimawandel und invasive Arten dürften den Druck auf unsere Naturvielfalt in Zukunft zusätzlich erhöhen. Soll die Biodiversität in der Schweiz langfristig erhalten bleiben, ist ein deutlich verstärktes Engagement aller Politikbereiche nötig. Es ist zu hoffen, dass die nationale Biodiversitätsstrategie, die jetzt erarbeitet wird, diesen Aufbruch initiieren wird.

Lachat, T.; Pauli, D.; Gonseth, Y.; Klaus, G.; Scheidegger, C.; Vittoz, P.; Walter T., (Red.) (2010): Wandel der Biodiversität in der Schweiz seit 1900. Ist die Talsohle erreicht? Bristol-Stiftung, Zürich; Haupt Verlag, Bern.

Das Buch wird auch in Französisch erscheinen; wir werden Sie informieren, sobald diese Ausgabe vorliegt.

## **BIODIVERSITÄT FÜR DIE SCHULEN: UNTERRICHTSANGEBOTE**

Im Internationalen Jahr der Biodiversität erhalten Schulen mit dem neuen didaktischen Wegweiser zu Unterrichtsangeboten für alle Schulstufen "Biodiversität ist Leben" komfortablen Zugang zu Informationen, Materialien und Unterrichtsvorschläge zum Thema Biodiversität. Er enthält unter anderem Grundlagentexte, Beschreibungen von Angeboten von verschiedenen Stellen und Unterrichtsvorschläge zur stufenspezifischen Arbeit. Dazu kommt eine CD-ROM zum Thema "Biodiversität im Gebirge" und eine Internet-Nutzungslizenz zum Abrufen zahlreicher fertiger Unterrichtseinheiten. Das Multimediale Lehrmittel vom Schulverlag plus entstand in Zusammenarbeit mit dem Naturama Aargau, der Pädagogischen Hochschule Bern und Globe Schweiz. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Umwelt unterstützt und vom Forum Biodiversität Schweiz fachlich begleitet.

Biodiversität ist Leben. Unterrichtsvorschläge für alle Stufen. Schulverlag plus, Bern 2010. 32 Seiten, inkl. Buch "Feldbuch NaturSpur", CD-ROM und Internet Nutzungslizenz.

## **ACCESS AND BENEFIT SHARING: AUFRUF AN DIE WISSENSCHAFT**

Die Biodiversitätsforschung generiert Wissen, das für die Umsetzung der Ziele der Biodiversitätskonvention (CBD) entscheidend ist. Allerdings begegnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der akademischen, nicht kommerziellen Forschung grossen Herausforderungen beim Zugang zu ihren Forschungsobjekten. Diese Herausforderungen haben ihren Grund in restriktiven Bedingungen für den Zugang zu genetischen Ressourcen in vielen Ländern, welche die ABS-Bestimmungen der CBD umgesetzt haben. Denn die ABS-Bestimmungen waren ursprünglich für den Zugang zu kommerziellen Zwecken konzipiert, und vielfach sind keine erleichterten Bedingungen für die nicht-kommerzielle Forschung vorgesehen.

Zurzeit wird innerhalb der CBD ein rechtlich bindendes Protokoll zu Access and Benefit Sharing (ABS) verhandelt; die nicht-kommerzielle, akademische Forschung beteiligte sich an diesem Prozess allerdings nur in sehr geringem Masse. Es ist jedoch dringend nötig, dass sie ihre Interessen und Bedürfnisse in die ABS-Verhandlungen einbringt und deutlich für einen erleichterten Zugang für die akademische, nicht-kommerzielle Forschung eintritt. Bis anhin ist es ihr nämlich nicht gelungen, ihre besondere Rolle als "Nutzerin" der genetischen Ressourcen und als Produzentin von Wissen, das für die Umsetzung der CBD und letztlich für die ganze Gesellschaft wesentlich ist, für die Politik transparent zu machen.

Sylvia Martinez und Susette Biber-Klemm aus dem ABS-Team des Forum Biodiversität haben hierzu einen wichtigen Artikel verfasst: Scientists - take action for access to biodiversity. Martinez S.I.; Biber-Klemm S. Current Opinion in Environmental Sustainability 2010, 2(1-2):27-33.  
doi:10.1016/j.cosust.2010.03.004,  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.cosust.2010.03.004>

Falls Sie das Infomail nicht mehr wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und grüssen Sie freundlich:

Daniela Pauli (Geschäftsleiterin), Elisabeth Karrer, Thibault Lachat, Pascale Larcher, Sylvia Martinez, Danièle Martinoli